



Zwischen Realität und Imagination: Renate Ortner vor dem „Kaleidoskop“, einem Cluster mit 30 Arbeiten aus der Zeit von 2004 bis 2014.

FOTOS: CHRISTINE LÖNGER

## Zauber eines Zwischenzustands

**Ausstellungseröffnung:** Das Korbmachermuseum zeigt Objekte, Fotografien und Collagen von Renate Ortner. Der stellvertretende Bürgermeister Beverungen, Bernhard Villmer, lobt das Engagement des Museumsteams

VOM CHRISTINE LÖNGER

■ **Dalhausen.** Mit dem Titel „dazwischen“, den sie für ihre Ausstellung im Korbmachermuseum Dalhausen wählte, möchte die Künstlerin Renate Ortner auf die besondere „Zwitter-Situation“ ihrer Ausdrucksformen verweisen: „Zum einen sind da die abstrakten Collagen aus gefundenen Papieren aller Art mit häufig gegenständlichen Anmutungen. Dann gibt es fotografische Arbeiten, Ausschnitte aus der Realität, so weit herangeholt, dass sie fast wie ein abstraktes Gefüge erscheinen. Und bei den Objekten der Reihe „second life“ handelt es sich um nicht mehr nutzbare Alltagsobjekte, die collagemäßig überarbeitet werden und so zu einer neuen Existenz gelangen. Bildträger und Abfallstück zugleich.“

Er freue sich, sagte stellvertretender Bürgermeister Beverungens, Bernhard Villmer, dass es gelungen sei, wieder eine Künstlerin aus der Region in die Veranstaltungsreihe in Dalhausen zu integrieren. Die Eröffnung der letzten Ausstellung im Korbmachermuseum in diesem Jahr nahm Bernhard Villmer zum Anlass für einen Rückblick auf die Aktivitäten der vergangenen Monate. Was der Heimatverein unter Vorsitz von Jürgen Böker auch in diesem Jahr wieder geschafft habe, wertete



Freude über die gelungene Schau: Renate Ortner mit ihrem Partner Wolfgang Harthausen (Mitte), eingearbeitet von Jürgen Böker (v.l.), Bernhard Villmer, Cornelia Müller-Hijje und Musiker Tony K.

Villmer als „großartige Leistung“ und „Erfolg des gesamten Teams“.

„Dazwischen – was heißt das?“, fragte Cornelia Müller-Hijje aus Detmold in ihrem Einführungsvortrag. Es bedeute auch eine Form von Freiheit. Abseits des kommerziellen Kunstbetriebs habe Renate Ortner frei und „absolut sie selbst“ einen eigenen Weg gefunden. So wie das Wasser sich zwischen Steinen einen Weg bahne, erreichten ihre Collagen den Betrachter. Mit viel Fingerspitzengefühl, mit Intuition und Emotion gestaltet, zeugen sie nach den Worten der Kunstliebhaberin von der „Magie eines Zwischenzustands“.

„Für mich müssen die Dinge immer eine Geschichte haben, dann kommen die bildnerischen Entscheidungen ganz von alleine“, erläutert Renate Ortner, warum Rückbezüge für sie große Bedeutung haben. Teilstücke der Fotografie eines von ihrem Mann

### »Großartige Leistung und Erfolg des gesamten Teams«

gemalten Bildes fügte sie neu zu Collagen zusammen. Vom Rauch dunkel gefärbte Schächtelchen und Karteikarten aus einer abgebrannten Paderborner Apotheke verweisen auf Alchemie und die Gefährdung des Lebens. Porzellanscherben verbinden sich mit altertümlichen Schriftle-

### ZUR PERSON

#### Studium an der Kunstakademie

- ◆ In Hagen/Westfalen geboren, studierte Renate Ortner von 1965 bis 1970 an der Kunstakademie Düsseldorf.
- ◆ Bis zu ihrer Pensionierung arbeitete sie als Kunstlehrerin in Paderborn, seit 1990 ist sie verstärkt freikünstlerisch tätig.
- ◆ Mit ihrem Mann, dem 1994 gestorbenen Paderborner Künstler Hans Ortner, rich-

tete sie ein Atelier in einem alten Bauernhaus in Dringenberg ein, das sie als Wohnsitz ausbaute. ◆ Zusammen mit Künstlerkollegen gründete sie den Kulturverein ART-Dröburg. ◆ Dessen Ausstellungen in der Burg und im historischen Rathaus in Dringenberg werden von Ortner als Kuratorin betreut. (lm)

menten zu archaischen Chiffren.

Nicht ohne Grund stellt die Künstlerin eine Gruppe ihre Werke unter den Begriff „second life“. Es kann eine kleine Puderdose sein, ein verbeultes Zigarettenetui aus Blech, eine aus früheren Zeiten stammende Schreibgarnitur mit Tintenfass, die sie als Bildgrund oder Material für ihre Arbeiten verwendet. Wichtig sind die Spuren des Gebrauchs und der Abnutzung. Sie liefern Anregungen für die Verwandlung der Fundstücke in künstlerische Objekte.

„Die zumeist noch bedeutungslosen Teile werden abgesehen nach erlebbar Spu-

ren“, sagt Renate Ortner. Auch die Freude daran, ganz Unbekanntes, Unerwartetes im Vertrauen einzubetten, spiele eine Rolle beim Zusammenfügen der Stücke. So entstehen Kunstwerke, die sich nicht auflösen, sondern zum genauen Hinschauen und zu Entdeckungen einladen.

Mit stimmungsvollen, durch mitreißende Musikalität und brillante Technik beeindruckenden Gitarrenklängen trug der in Reisen lebende gebürtige Amerikaner Tony K. zur Gestaltung der Ausstellungseröffnung bei. Zu besichtigen ist die Ausstellung bis 31. Oktober, jeweils dienstags bis freitags von 14 bis 17 Uhr und samstags, sonntags und feiertags von 10 bis 12.30 Uhr 14 bis 17 Uhr sowie nach Absprache.

# Kurzgeschichten im Bilderrahmen

Dringenberger Künstlerin Renate Ortner zeigt ihre außergewöhnlichen Collagen im Korbmachermuseum

■ Von Herbert Sobireg

Dalhausen (WB). Abstrakte Collagen aus gefundenen Papieren aller Art und realistische fotografische Arbeiten, die fast wie ein abstraktes Gefüge erscheinen. Mit einer Ausstellung unter dem Titel »dazwischen« begeistert die Dringenberger Künstlerin Renate Ortner Besucher des Korbmachermuseums in Dalhausen.

»Wir sehen in dieser letzten Ausstellung der Saison außergewöhnliche Ausdrucksformen der Fotografie«, stellte der stellvertretende Bürgermeister Bernhard Villmer in seinem Grußwort fest. Heimatvereinsvorsitzender Jürgen Böker begrüßte die Künstlerin Renate Ortner aus Dringenberg, die Rosentonia Cornelia Müller-Hisje und den aus Oregon stammenden und jetzt in Bad Driburg lebenden Musiker Tony Kaltenberg, der die Ausstellungseröffnung musikalisch untermalte.

Villmer sprach zunächst dem Organisationsteam des Korbmachermuseums um Jürgen Böker Dank und Anerkennung für 15 Veran-

staltungen in diesem Jahr im Museum aus. Dabei ging er auf außergewöhnliche Ausstellungen und Events wie unter anderem die »Anja-Niedringhaus-Ausstellung« und den »Flechtsommer« ein. »Auf- und Abbau der Ausstellungen, teilweise in kürzester Zeit, verlangen schon besonderes Engagement, das nicht hoch genug geschätzt werden kann. Viele heimische Künstler konnten sich und ihre Arbeiten hier einem breiten Publikum vorstellen und den Bekanntheitsgrad unseres Dorfes enorm steigern«, würdigte Villmer das Geschehen im Korbmachermuseum.

Cornelia Müller-Hisje, die in die Ausstellung einführte, deutete zunächst den Begriff »dazwischen«. »Er beschreibt eine Form von Freiheit, einfach den Weg zwischen-durch zu gehen. Wenn ich mich dazwischen befinde, fühle ich mich integriert. So wie das Wasser seinen Weg zwischen den Steinen hindurch findet, so findet auch Renate Ortner ihren Weg zu den Betrachtern ihrer Bilder.«

Als etwas von innen Kommen-des bezeichnete Müller-Hisje die Arbeiten Ortners, die in ihren Werken auch Arbeiten ihres verstorbenen Mannes aufgreift. »Das gibt ihr besonderen Halt.«

Unter den zahlreichen in Dalhausen ausgestellten Werken – die



Die Werke präsentieren Heimatvereinsvorsitzender Jürgen Böker (von links), stv. Bürgermeister Bernhard Villmer, Wolfgang Harhausen, Renate Ortner, Cornelia Müller-Hisje und Tony Kaltenberg. Foto: Sobireg

meisten kleinformig und in größeren Themenreihen zusammengefasst – eröffnet sich für den Betrachter ein reicher Weg an kleinen Entdeckungen auf der Spur ins Unbekannte. Es werden nicht nur ihre aktuellen Arbeiten gezeigt, sondern sie werden verknüpft, mit früheren arrangiert und fügen sich dazwischen ein.

»Renate Ortner hat im Korbmachermuseum auch ihre Prüfungsarbeiten ausgestellt. Sie zeigen schon den Weg auf, den die Künstlerin mit ihren Collagen weitergehen wollte«, informierte Müller-Hisje. »Wir gewöhnlichen Menschen sehen Dinge nicht, aus denen Renate Ortner Kunst macht. Wer die Künstlerin kennt, erhält

beim Sehen ihrer Arbeiten einen ganz anderen Blick auf die Dinge. Ihre Collagen sind Kurzgeschichten – und es liegt am Betrachter, die Geschichte selbst weiterzudenken«, sagte Cornelia Müller-Hisje und rief den Besuchern abschließend zu: »Lassen Sie sich einfangen von der Magie der Werke der Künstlerin Renate Ortner.«